

Widerstandskämpfer_innen im KZ Lichtenburg

Hinweis: Die Todesjahrangaben der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind **rot** markiert. Am unteren Rand jeder Seite ist ihre Anzahl additiv und daneben kumulativ in Rot vermerkt.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Albert Kuntz 1896- 1945 D	Er wurde im KZ Lichtenburg in „Schutzhaft“ genommen. Nach Auflösung des KZ Lichtenburg wurde er im KZ Buchenwald in der Funktion als Klempner eingesetzt.	DEUWI.KPD.KJVD. WIBU.USPD.WIDO. LESCHU
02	Albert Wagner 1885-1974 D	Nach der Machtübernahme der Nazis wurde Wagner aus allen Ämtern entlassen und zeitweise in den Konzentrationslagern Börgermoor und Lichtenburg interniert	DEUWI.SPD.ASORA. WIEMS.
03	Alfred Kantorowicz 1899-1979 D	Er wurde im Lager Lichtenburg für Prominente und Intellektuelle in Sachsen untergebracht und die Fakultät entzog Kantorowicz, nach Aufforderung der Professoren durch den Dekan Wilhelm Ceelen im Dezember 1933, einstimmig die Ehrendoktorwürde.	DEUWI.KPD.INBRI. WIEST.WIBU
04	Armin Theophil Wegner 1886-1978 D	Im August 1933 wurde er von der Gestapo verhaftet und im Columbiahaus in Berlin-Tempelhof gefoltert. Er verbrachte vier Monate in Gefängnissen und den Konzentrationslagern Oranienburg, Börgermoor und der Lichtenburg. Nach seiner Freilassung Ende Dezember 1933 emigrierte er.	DEUWI.WIEMS.GUDV. SABOT.BUKRIG
05	Arthur Dietzsch 1901-1974 D	Vom KZ Sonnenburg wurde er wahrscheinlich 1934 in das KZ Esterwegen und darauf folgend in das KZ Lichtenburg überstellt. Ab Februar 1938 war Dietzsch Häftling im KZ Buchenwald.	DEUWI.STAHL.DESER. WIEST.WIBU
06	Berthold Weese 1879-1967 D	1933 inhaftierten die Nazis Weese für mehrere Monate im KZ Breslau-Dürrgoy, im KZ Esterwegen und im KZ Lichtenburg.	DEUWI.SPD.FLUCHT. WIEST.KONGEN. GEWER
07	Bruno Böttge 1891-1967 D	Er wurde im Februar 1933 verhaftet und im KZ Lichtenburg schwer misshandelt. Nach seiner Entlassung 1934 arbeitete er als Handelsvertreter	DEUWI.KPD.SPD. USPD.VKPD.SOAJU
08	Carl Schrade 1896-1974 CH	Nach einer neunmonatigen Haftstrafe wegen Hehlerei im Gefängnis Wittstock wurde er 1934 nicht ordnungsgemäß entlassen, sondern von der Landeskriminalpolizei Berlin in das KZ Lichtenburg eingewiesen.	SCHWI.WIEST.WISA. WIFLO.WIBU <i>„Wenn wir nicht aufpassen, werden unsere Hunderttausenden von Toten, deren Asche die Blumen deutscher Gärten düngt, nicht nur nicht gerächt werden – ich schreibe dieses Wort, weil es moralisch notwendig ist –, sondern wir werden in Zukunft auch neue Katastrophen zu</i>

				<i>beklagen haben. Der erste Stein der Sicherheit bleibt die Wachsamkeit.“</i>
09	Carlo Mierendorff 1897-1943	D	Mierendorff war in den Konzentrationslagern Osthofen, Börgermoor, Papenburg, Lichtenburg und Buchenwald inhaftiert. Im Januar 1938 wurde er aus dem Gestapo-Gefängnis in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin entlassen.	DEUWI.SPD.REICH. KREISAU.HITAT. GOERK.WIBU.WIEMS
10	Doris Maase 1911-1979	D	Sie wurde in der Zeit vom 10. Juni 1938 bis 18. Juli 1938 im Düsseldorfer Untersuchungsgefängnis festgehalten, bevor sie ins Frauenkonzentrationslager Lichtenburg kam. Von April 1939 bis Juli 1941 war sie als politischer Häftling im Judenblock im KZ Ravensbrück inhaftiert.	DEUWI.KPD.WIRAV
11	Elisabeth „Lisa“ Ullrich 1900-1986	D	Nach einem relativ kurzen Aufenthalt im Frauenzuchthaus Jauer wurde sie spätestens 1936 ins KZ Moringen überführt, aus dem sie 1938 ins KZ Lichtenburg verlegt wurde. Später wurde Ullrich im KZ Ravensbrück gefangengehalten.	DEUWI.KPD.SABOT. WIMOR.WIRAV
12	Erich Hertel 1907- ?	D	KPD-Funktionär und Widerstandskämpfer aus Arnstadt, später Namensgeber des VdN-Erholungsheimes in Frankenhain.	DEUWI.KPD
13	Erich Knauf 1895-1944	D	Er wurde 1934 verhaftet und für einige Wochen in den Konzentrationslagern Oranienburg und Lichtenburg inhaftiert und aus dem Reichsverband der Deutschen Presse ausgeschlossen. Knauf wurde am 2. Mai 1944 im Zuchthaus Brandenburg enthauptet.	DEUWI.USPD.SABOT. WEHRZ
14	Ernesto Kroch 1917-2012	D	Er wurde vor Gericht gestellt und zu einer 18-monatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Nach deren Verbüßung kam er ins KZ Lichtenburg in „Schutzhaft“. Anfang 1937 kam unter der Bedingung frei, Deutschland innerhalb von zehn Tagen zu verlassen.	DEUWI.JÜDI.SABOT. KJVD.FLUCHT.DEAKO
15	Ernst Busse 1897-1952	D	Nach Verbüßung der Haft in Kassel und Köln wurde er in das KZ Lichtenburg eingewiesen und nach dessen Auflösung 1937 in das KZ Buchenwald.	DEUWI.KPD.WIBU. REVGO
16	Ernst Grube 1890-1945	D	Zunächst in „Schutzhaft“, verbrachte er anschließend mehr als sechs Jahre in verschiedenen Konzentrationslagern: Bis Mai 1939 wurde er in Sonnenburg, Lichtenburg und Buchenwald gefangen gehalten	DEUWI.KPD.SPD. USPD.KOME.KAROSP. SPARTA.ASORA.UHRI. WIBEBE.WISA.WIBU
17	Ernst Richter 1879-1934	D		DEUWI.KPD.ROFRO
18	Ernst Rudolf Johannes Reuter 1889-1953 4 5	D	Am 11. August wurde Reuter ins KZ Lichtenburg bei Torgau verbracht, wo er als prominenter Häftling schweren Misshandlungen ausgesetzt war. Knapp fünf Monate später, am 15. Januar 1934, wurde Reuter nach Interventionen ausländischer	DEUWI.KPD.USPD. SPD.BUNEUV.DEFREI

			Stellen sowie der Fürsprache von Petrus Legge, der Reuter durch sein früheres Amt als Propst in Magdeburg kannte, unvermutet entlassen.	
19	Friedrich Ebert junior 1894-1979	D	Im Jahr 1933 saß er wegen illegaler politischer Tätigkeit acht Monate in mehreren Konzentrationslagern, u. a. im KZ Lichtenburg, KZ Oranienburg und im KZ Börgermoor.	DEUWI.SPD.SABOT. SOAJU
20	Friedrich Heinrich 1911-1933	D	<fehlt bei WP> Friedrich Heinrich (geb. 1911/1912; gest. 2. Oktober 1933 im KZ Lichtenburg), von SS-Leuten im Arrest zu Tode geprügelt	DEUWI.KPD
21	Friedrich Karl Kaul 1906-1981	D	1935 wurde er bei einer Versammlung der Roten Hilfe von der Gestapo verhaftet und zuerst ins KZ Lichtenburg und später ins KZ Dachau gebracht.	DEUWI.JÜDI.ROHIDE. WIDA Er war in der Folge an allen Staatsschutzverfahren in der Bundesrepublik Deutschland beteiligt, die gegen Kommunisten und FDJ-Mitglieder geführt wurden und trat oft in Verfahren gegen Täter des NS-Unrechtes auf.Im Verbotsprozess gegen die KPD vor dem Bundesverfassungsgericht war er Hauptprozessbevollmächtigter der KPD. 1960 wurde er zum Professor ernannt. 1961 reiste Kaul zum Eichmann-Prozess nach Jerusalem.
22	Fritz Thurm 1883-1937	D	Thurm wurde ins Polizeipräsidium gebracht, von dort in Untersuchungshaft genommen in der Justizvollzugsanstalt Moabit, danach wieder zurück ins Präsidium und anschließend ins KZ Lichtenburg überführt. Im Oktober 1936 brachte man ihn zurück nach Berlin-Moabit, wo ihm der Prozess gemacht wurde. Acht Wochen später starb er an den Folgen der schweren Misshandlungen.	DEUWI.USPD.SPD
23	Fritz Voigt 1882-1945	D	Nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde er im März 1933 verhaftet und bis Anfang 1934 in den Konzentrationslagern Breslau-Dürrgoy, Esterwegen und Lichtenburg festgehalten.	DEUWI.WIEST.SAEJAB. HITAT
24	Gotthard Sachsenberg 1891-1961 3 8	D	Am 7. Juli 1934 wurde er auf Befehl von Reichsluftfahrtminister Hermann Göring verhaftet und anschließend mehrere Wochen im KZ Lichtenburg interniert. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde ihm die	DEUWI.SABOT.

			Leitungsbefugnis entzogen, da er sich geweigert hatte, das Unternehmen auf Kriegsproduktion umzustellen.	
25	Gustav Flohr 1895-1965	D	Er war 1933/34 in den Konzentrationslagern Brauweiler, Börgermoor, Brandenburg, Lichtenburg und im Zentralgefängnis Halle inhaftiert.	DEUWI.KPD.REVGO. RESIW.INBRI.KAGFA. DEMEV.USPD. FLUCHT.WIEMS
26	Hans Jeremias 1889-1942	D	<fehlt bei WP>	DEUWI.WIEST.WIBU. WIDA
27	Hans Joachim Albert Litten 1903-1938	D	Im Februar 1934 wurde Litten in das „Moorlager“ Esterwegen im Emsland und wenige Monate später ins KZ Lichtenburg verlegt. Im August 1937 kam Litten nach Buchenwald und im Oktober 1937 schließlich nach Dachau.	DEUWI.ROHIDE. MENRE.FREIT. SCHSCH.KADJÜW. WIEST.WIBU.WIDA
28	Hans Kurt Eisner 1903-1942	D	Eisner wurde zunächst in der Haftanstalt Berlin-Spandau und im Zuchthaus Brandenburg-Görden inhaftiert, später ins Konzentrationslager Lichtenburg transportiert. Für den September 1936 ist seine Verlegung vom Konzentrationslager Esterwegen (Emsland) in das Konzentrationslager Sachsenhausen (Oranienburg) dokumentiert. Für 60 entwendete Seifenstücke in Buchenwald wurde er mit einer Giftspritze ermordet	DEUWI.SPD.BUNEUV. JÜDI.FILM.WIEMS. WISA
29	Hans Lorbeer 1901-1973	D	Von 1933 bis 1934 war Lorbeer im KZ Lichtenburg inhaftiert. Wegen antifaschistischer Widerstandsarbeit (unter anderem wegen Kontakts zur Gruppe Weise) war er von 1937 bis 1939 im Zuchthaus und im Moorlager. Danach arbeitete er als Hilfsarbeiter unter Gestapo-Aufsicht.	DEUWI.KPDO.KPD. FRESO.LITERA.WIEMS
30	Heinrich Beckmann 1867-1943	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KPD.SPD
31	Helene Overlach 1894-1983	D	Bis zu ihrer Entlassung im Mai 1938 wurde sie in den Konzentrationslagern Moringen und Lichtenburg festgehalten. Am 22. August 1944 wurde Overlach im Rahmen der Aktion Gitter erneut verhaftet und ins Konzentrationslager Ravensbrück verschleppt, aus dem sie im April 1945 durch das Rote Kreuz befreit wurde	DEUWI.KPD.ROHIDE. KJVD.BUFSU.FRESO. ROFMÄ.KOMMI. WIMOR
32	Hermann Salomon 1888-1970	D	Vorübergehend wurde der ehemalige Luckenwalder Erste Bürgermeister zusammen mit anderen demokratischen Politikern in das neu errichtete Konzentrationslager Oranienburg gebracht und im September desselben Jahres kam er in das Konzentrationslager Lichtenburg in so genannte Schutzhaft. Nach seiner Entlassung gelang ihm die Emigration.	DEUWI.SPD.MENRE. JÜDI.VERSOZ.
33	Julius Adler 1894-1945	D	Nach der Machtübertragung an die Nazis wurde Julius Adler am 15. März 1933 in Essen verhaftet, in „Schutzhaft“ genommen und im Konzentrationslager Lichtenburg festgehalten. Nach einem Haftbefehl befand er sich ab	DEUWI.KPD.SABOT. WEHRZ.SPD.WIBEBE. WISA

			August 1934 in Untersuchungshaft im Gefängnis Torgau.	
34	Karl Friedrich Anton Hermann „Charles“ Regnier 1914-2001	D	Regnier wurde 1934 verhaftet und wegen des Vorwurfes der Homosexualität im KZ Lichtenburg, einem der ersten deutschen Konzentrationslager, interniert.	DEUWI.THEAT.LESGIB. KUNST
35	Karl Mache 1880-1944	D	Nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde Mache zunächst vom März bis Dezember 1933 in den Konzentrationslagern Dürngoy und Lichtenburg inhaftiert. Im Zusammenhang mit der Aktion Gitter erfolgte im August 1944 eine erneute Verhaftung. Mache starb im KZ Groß-Rosen, nach Angaben von Paul Löbe, der ebenfalls in Groß-Rosen inhaftiert war, an einem Herzschlag.	DEUWI.SPD.ADGB. WIGROR
36	Kurt Baurichter 1902-1974	D	Er wurde Ende 1934 bis Anfang 1936 aufgrund seiner Parteizugehörigkeit zur SPD im Konzentrationslager Columbia (Berlin-Tempelhof) sowie im KZ Lichtenburg bei Torgau interniert.	DEUWI.SPD
37	Kurt von Ruffin 1901-1996	D	Aufgrund einer Denunziation wegen seiner Homosexualität wurde er Ende Dezember 1934 verhaftet und zunächst im KZ Columbia-Haus inhaftiert. Anschließend kam er ins KZ Lichtenburg. Durch Intervention des Intendanten Heinz Hilpert wurde er nach einiger Zeit jedoch wieder entlassen und konnte am 13. April 1935 seine Arbeit am Deutschen Theater fortsetzen.	DEUWI.MUSIK.LESGIB
38	Lina Haag 1907-2012	D	Nach ihrer Haftzeit wurde sie umgehend im Konzentrationslager Lichtenburg in Schutzhaft genommen, wo sie bis April 1939 bleiben musste	DEUWI.KPD.KJVD. MENRE
39	Lotti Huber 1912-1998	D	Sie selbst wurde in das KZ Moringen und nach dessen Auflösung ins KZ Lichtenburg deportiert. Durch das Engagement ihres Bruders Kurt wurde sie 1938 von einer US-amerikanischen Organisation freigekauft. Sie ging über die Schweiz und Italien nach Haifa in Palästina ins Exil.	DEUWI.THEAT.JÜDI. KUNST.WIMOR
40	Mathias Jakobs 1885-1935	D	Im Herbst 1933 wurde er in das KZ Papenburg gebracht. Danach wurde er bis Dezember 1933 im KZ Lichtenburg gefangen gehalten. Nach der Entlassung aus der Haft folgten zahlreiche Krankenhausaufenthalte. Jakobs starb im Mai 1935 an den Folgen der Haft.	DEUWI.SPD.ADGB
41	Max Benkwitz 1889-1974 3 15	D	Nach der nazistischen Machtergreifung betätigte Benkwitz sich in der Untergrund-KPD. Von 1933 bis 1937 wurde er in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Esterwegen und Sachsenhausen gefangen gehalten. Die Jahre 1939 bis 1945 verbrachte er im KZ Buchenwald, wo er dem kommunistischen Lagerwiderstand angehörte.	DEUWI.USPD.ROHIDE ROFRO.WIBU.SPD. ADGB.KPD.WISA. WUEST
42	Max Herm	D		DEUWI.KPD.SPARTA.

	1899-1982		SABOT.WIBU.VKPD
43	Max Heydemann D 1884-1956	Während der Zeit des Nazifaschismus war Heydemann von August bis Dezember 1934 im KZ Lichtenburg und von September 1944 bis März 1945 im Gestapo-Gefängnis Karlsbad inhaftiert.	DEUWI.KPD.USPD. SPD.ASORA
44	Max Klauf <Daten fehlen>	WP-KZ Lichtenburg: Weißenfelser KPD-Politiker, Gewerkschafter und Widerstandskämpfer. Häftling 1933 und 37	DEUWI.KPD.ADGB
45	Michael Niederkirchner D 1882-1949	Kurz nach der Machtübernahme Nazis wurde er am 28. Februar 1933 verhaftet und war bis Juni 1934 im Gefängnis Berlin-Spandau und in den KZ Sonnenburg und Lichtenburg.	DEUWI.KPD.UNSOPA. SPD.REVGO.ROGIN. USPD.VKPD.DEMEV KOPARU
46	Olga Benario-Prestes D 1908- 1942	Olga Benario wurde im Februar 1938 aus Berlin in das KZ Lichtenburg verlegt. 1939 wurde sie in das KZ Ravensbrück verlegt, wo sie von den Wärterinnen als „Stalins Agentin“ bezeichnet und mit Einzelhaft und Essensentzug bestraft wurde.	DEUWI.KPD.KJVD. SABOT.JÜDI.M-APP
47	Otto Brosowski D 1877-1947	Otto Brosowski versteckte die Fahne von Kriwoi Rog nach seiner Rückkehr aus einjähriger Haft im KZ Lichtenburg 1934 in einer Mauer seines Kaninchenstalls.	DEUWI.KPD.SABOT
48	Otto Hurraß D 1902- 1934	Er wurde am 22. Februar 1934 festgenommen und ins Konzentrationslager Lichtenburg verbracht, wo er in der Nacht zum 23. Februar 1934 von SS-Angehörigen erschlagen wurde. Eine von Hurraß Witwe Ida angestrenzte Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft Torgau (Aktenzeichen 3 J 285/34) wurde niedergeschlagen.	DEUWI.KPD.ROFRO. KJVD.FRESO.MIAUF.
49	Otto Schlag D 1889- 1944	Zwischen 1933 und 1939 war er in den KZs Lichtenburg, Esterwegen und Sachsenhausen interniert und starb 1944 an den Folgen der Haft.	DEUWI.KPD.ROFRO. REVGO.ADGB.USPD. KIMAUF
50	<u>Ottomar</u> Georg Alexander Geschke D 1882-1957	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis wurde er im Februar 1933 verhaftet und anschließend in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Sonnenburg und Buchenwald festgehalten.	DEUWI.USPD.KPD. SPD.ROGIN.EXKOI. REVOBL.DEMEV. ASORA.SPARTA. ROFRO.WIBU.
51	Paul Frölich D 1884-1953	Frölich wurde beim Versuch der Ausreise nach Norwegen, wo er die Auslandszentrale der Partei aufbauen sollte, Ende März 1933 auf Fehmarn verhaftet und neun Monate bis zum Ende des Jahres im KZ Lichtenburg gefangen gehalten.	SOWTI.KPD.KPD-O. SPD.SAPDE.INSOD. LUTKRE.EXKOI.MIAUF. ZIMAN.INKOD
52	Paul Gerlach D 1888- 1944	Nach dem Beginn der Nazi-Herrschaft wurde er entlassen, in „Schutzhaft“ genommen und zeitweise im KZ Lichtenburg inhaftiert. Eine weitere Verhaftung erfolgte 1935. Im Rahmen der Aktion „Gitter“ wurde Gerlach im August 1944 erneut verhaftet.	DEUWI.SPD.AWO. REICH.EISFR.WISA
53	Paula Billstein 1877- 1938 3 18	wurde am 19. Januar 1938 in das Frauenkonzentrationslager Moringen deportiert und am 21. März 1938 in das Frauenkonzentrationslager Lichtenburg	DEUWI.KPD

			verlegt. In der KZ-Haft erkrankte Paula Billstein schwer. Am 29. Juni 1938 wurde sie wegen „Krankheit“ entlassen und von ihrer Tochter Josefine dort abgeholt. Paula Billstein starb wenige Tage nach ihrer Entlassung am 4. Juli 1938 in Krefeld.	
54	Philipp Fries 1882-1950	D	Nach der Machtübernahme durch die Nazis wurde Fries von Juni bis Dezember 1933 in den Konzentrationslagern KZ Esterwegen und KZ Lichtenburg inhaftiert. Im Zusammenhang mit dem Hitlerattentat vom 20. Juli 1944 wurde er im Rahmen der Aktion Gitter erneut kurze Zeit inhaftiert. Gegen Kriegsende tauchte Fries aus Furcht vor einer weiteren Verhaftung unter.	DEUWI.KPD.USPD. KOARG.SPD.ADGB. WIEST
55	Richard Kucharczyk 1908-1985	D	Er wurde 1933 verhaftet und im Emslandlager interniert. Wegen illegaler Widerstandstätigkeit wurde er zu einer Gefängnisstrafe verurteilt und anschließend in das KZ Lichtenburg überstellt. Mit seiner Gründung kam er im Juli 1937 als Häftling mit der Häftlingsnummer 921 in das KZ Buchenwald.	DEUWI.KPD.WIBU. IMO.POLER
56	Sophie Margarete Stippel 1892-1985	D	Am 7. April 1938 kam Stippel im KZ Lichtenburg an, wo sie die Häftlingsnummer „614“ erhielt. Dort wurden ihr und anderen Bibelforschern eine „Verpflichtungserklärung“ vorgelegt, in der sie öffentlich und wirksam von ihrem Glauben abschwören sollten.	DEUWI.ZEUGE.WIAU WIRAV
57	Stefanie Curow ? -1939	D	Stefanie Curow, Zeugin Jehovas, verstarb 1939 im KZ Lichtenburg	DEUWI.ZEUGE
58	Stefanie Kunke 1908-1943	Ö	Nach der Polizeihaft wurde sie knapp ein Jahr im Frauenkonzentrationslager Lichtenburg (im heutigen Sachsen-Anhalt) inhaftiert und ab Mai 1939 mehr als drei Jahre im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück.	OESWI.SOAJU. RESOJU.WIRAV.WIAU
59	Susanne Benesch ? -1943	Ö	Susanne Benesch, Österreicherin, verstarb 1943 im KZ Ravensbrück	OESWI.WIRAV
60	Theodor Thilo Neubauer 1890-1945	D	Nach schweren Misshandlungen im Zuchthaus Brandenburg wurde er die nächsten Jahre als „Schutzhäftling“ in den Konzentrationslagern Lichtenburg und Buchenwald gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.GUDV. NEUPO.DDP.WIBU. MASCH.USPD
61	Walter Czollek 1907-1972	D	Czollek wurde 1934 zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt und war in Luckau und in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße, 1936 im KZ Lichtenburg, 1937 im KZ Dachau und 1938 im KZ Buchenwald in Haft, wo er als Sanitäter vielen jüdischen Häftlingen das Leben rettete.	DEUWI.JÜD.KPD. M-APP.RADIO-M
62	Walter Freitag 1889-1958	D	Freitag bestand im August 1933 auf seiner Entlassung aus der DAF und wurde daraufhin in das KZ Neusustrum bei Papenburg verschleppt, später wurde er in das KZ Lichtenburg verlegt.	DEUWI.USPD.SPD. INGEW.ADGB.ASORA. DEMEV.DIEMS
63	Walter Krämer 1892-1941 6 24	D	Haftorte waren ab Januar 1935 Hameln, Hannover und Hildesheim. Mit dem Haftende	DEUWI.KPD.REICH. WIBU.GUDV.KIMAUF.

			wurde er von der Gestapo erneut festgenommen und am 15. Januar 1937 im KZ Lichtenburg und im August 1937 im KZ Buchenwald inhaftiert.	ASORA.USPD.RUAUF. DEFRIG.
64	Walter Stiller 1906-1989	D	<bei WP nicht vorhanden>	DEUWI.KUNST.ASSO. KJVD.KPD.SD-999. DESER.WIBU
65	Walter Stoecker 1891-1939	D	In der Nacht des Reichstagsbrandes wurde er verhaftet und in den Konzentrationslagern Sonnenburg, Lichtenburg und ab 1937 Buchenwald inhaftiert, wo er sich mit Albert Kuntz und Theodor Neubauer jeweils am illegalen Lagerwiderstand beteiligte. Am 10. März 1939 starb Stoecker in Buchenwald an Typhus.	DEUWI.KPD.SABOT. WIBU.USPD.SPD. SOAJU.SOSTU.ASORA HAAUF.BUFSU
66	Wilhelm Schweizer 1890-1958	D	Er wurde im Juni als „Schutzhäftling“ im Konzentrationslager Lichtenburg interniert, aus dem er 1934 wieder entlassen wurde. Von September 1939 bis Mai 1941 war er im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Vermutlich im Zuge der Massenverhaftungen nach dem gescheiterten Hitlerattentat wurde er 1944 erneut festgenommen, jedoch gelang ihm diesmal die Flucht	DEUWI.USPD.SPD. ASORA.REICH. FLUCHT.KIMAUF. WISA
67	Willy Schmidt 1911-2003	D	Nach der Haftzeit im Zuchthaus Dortmund–Lüttringhaus wurde Schmidt 1937 ins KZ Lichtenburg eingewiesen und von dort im Juli 1937 in das neu errichtete KZ Buchenwald verlegt. In Buchenwald war Schmidt als Funktionshäftling, zuletzt als stellvertretender Häftlingslagerschutzkapo, führender Angehöriger des politischen und militärischen Lagerwiderstandes.	DEUWI.KPD.GRUMA. WIBU.SOAJU.KJVD. ADGB.JUSO.IMO
68	Wolfgang Langhoff 1901-1966	D	Nach der Verlegung aus dem KZ Börgermoor ins KZ Lichtenburg erfolgte 1934 die Entlassung Langhoffs im Rahmen der so genannten Osteramnestie. Insgesamt war Langhoff 13 Monate in Haft und Konzentrationslagern.	DEUWI.KPD.ASSO. BFREID-CH.WIEMS

2 26

Die Anzahl der im KZ Lichtenburg Inhaftierten:

68 = 100,00 %

Die Anzahl derer, die das Naziregime nicht überlebten:

26 = 38,24 %